

Lehrpersonen unterrichten und untersuchen integriert spezifisch und effektiv. Luuise.

Ja Luuise und Hattie, die hängen eng zusammen. Prof. Dr. Wolfgang Beywl hat zusammen mit Klaus Zierer Hattie ins Deutsche übersetzt. Und er hat zusammen mit seinem Team Luuise als effektive Methode



Darf ich vorstellen: Luuise, die mit den zwei -uu-

-Wie sie hunderten Lehrkräften gezeigt hat, dass der eigene Unterricht wirkt -

Es gibt Begegnungen, die einem so richtig guttun. Nach einem anregenden Austausch fühlst du dich leicht und energiegelad. Allen Menschen, insbesondere Lehrkräften, wünsche ich, dass sie solche Begegnungen oft erleben. Der Alltag in der Schule kann herausfordernd und anstrengend sein. Auch wenn die Dinge eigentlich rund laufen, gibt es immer wieder auch grössere Hürden. Begegnungen können Entlastung bringen. Meine Begegnung mit Luuise ist so eine. Ich kenne sie seit bald zehn Jahren und nach einem Austausch mit ihr fühle mich leichter, stärker und voller Energie. Sie inspiriert mich, sie unterstützt mich, sie macht meine Arbeit im Klassenzimmer befriedigender. Sie bringt Klarheit und Bewegung in Lernräume.

Die zwei -uu- in Luuise

Ihr Name eckt ein bisschen an. Die zwei «uu» sind extravagant; vielleicht machen sie neugierig. Ich stelle sie dir vor: Luuise ist ein standardisiertes und zugleich hochgradig individualisiertes Verfahren zur Unterrichtsentwicklung. Sie unterstützt Lehrkräfte, ihren Unterricht zu optimieren oder Lernprozesse und Lernresultate möglichst nachhaltig zu stabilisieren. Es ist ihr ein Anliegen, dass Lehrkräfte mit frischem Blick auf ihren Unterricht schauen und in den Fokus nehmen, was sie Gutes, Gelingendes und Gewünschtes erkennen können. Luuise möchte diese drei «G's» stärken und fördern. Eigentlich ist Luuise eine Spielart der formativen Selbstevaluation. Im Kleid eines fünfschrittigen Entwicklungsverfahrens wird sie gemeinsam mit Lehrkräften aktiv, die das Unterrichten, das Erforschen des Unterrichts und das Nutzen der Ergebnisse in den eigenen Händen halten wollen. Ihr voller Name zeigt, dass ihr die Lehrkräfte wichtig sind: «Lehrpersonen unterrichten und untersuchen integriert, sichtbar und effektiv».

Luuise tut gut

«Wir haben doch mit dem Unterricht schon alle Hände und Köpfe voll zu tun! Wie sollen wir es denn schaffen, den Unterricht auch noch zu erforschen oder zu evaluieren?» sagen Lehrkräfte manchmal. Luuise meint es gut mit ihnen. Sie möchte direkt helfen und

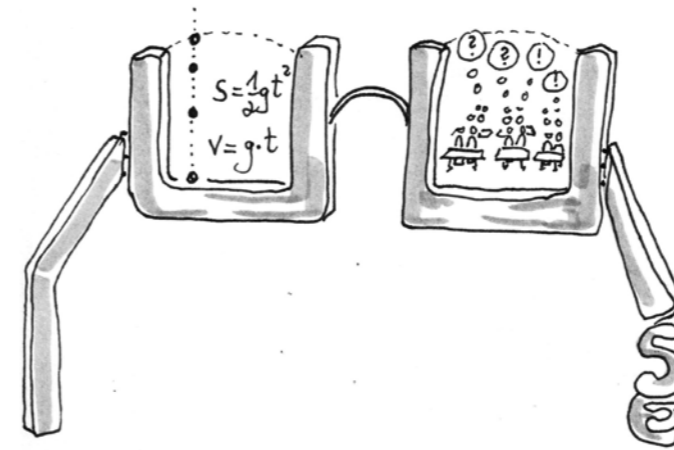
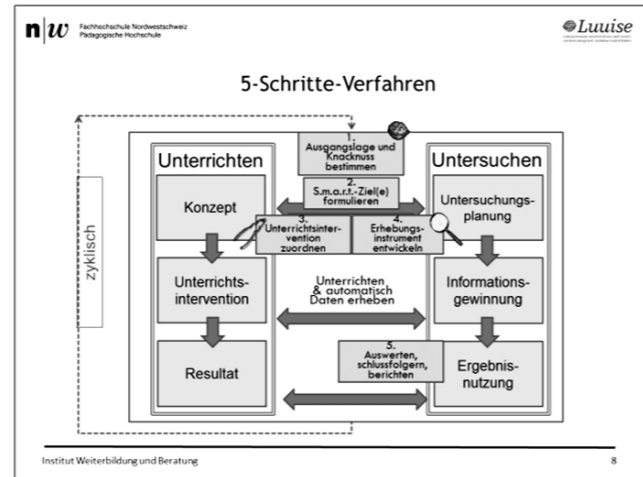
der Selbstevaluation im laufenden Unterricht entwickelt. Formative Evaluation. Feedback. Und alles direkt und unkompliziert. Und erfolgreich dort, wo Luuise angekommen ist.

Wer könnte besser etwas darüber erzählen als jemand aus dem Schweizer Luuise-Team von der FHNW in Brugg.



Gastbeitrag: Kathrin Pirani

nicht etwa weitere Aufgaben aufbürden. Luuise schenkt Lehrkräften sozusagen eine besondere Brille, um auf den eigenen Unterricht zu schauen: Mit dem einen Auge schauen Lehrkräfte durch das Brillenglas «Unterrichten» und versuchen, ihr Lehrhandeln noch stärker als bisher auf die Bedarfe der Schülerinnen und Schüler abzustimmen – gemäss ihrer nach s.m.a.r.t-Regel festgelegten Ziele. Luuise leitet Lehrkräfte an, neue Wege zu erproben, mit denen sie lohnende Ziele erreichen können. Mit dem anderen Auge schauen sie durch das Brillenglas «Untersuchen» und formulieren ihre Fragestellungen gemäss dem «m» der s.m.a.r.t.en Ziele. Der synchrone zweifache Blick auf das Unterrichtsgeschehen schafft eine plastische, dreidimensionale Realität, in der Lernende und Lehrende gemeinsam vorankommen. Die Verschränkung von Unterrichten und Untersuchen ist ein Alleinstellungsmerkmal von Luuise und ein «Powerhouse» für Entwicklungen im Klassenzimmer. Luuise ist eine Gefährtin auf dem Entwicklungsweg. Nebst dem Setzen von Zielen orientiert sie bei der Gestaltung von konkreten Interventionen, Unterrichtsmethoden, Lehr-/Lernsettings. Sie schlägt vor, dass sich Lehrkraft und die Klasse immer mal wieder vergewissern, wie sie unterwegs sind. Dafür schaffen sich Lehrkraft und Klasse gleich selbst die nötige Information in Form von



Daten, die das gewünschte Lernhandeln oder die angestrebten Lernresultate dokumentieren und sichtbar machen. Mit Visualisierungsmethoden, die Lust auf Lernen machen, gelingt es, die angestrebten Ziele zu erreichen.

Luuise bietet Lehrkräften Orientierung.

Das Angebot an Lehrkräfte ist eine vielfach bewährte Begleitung bei individuellen Entwicklungsvorhaben in Form eines optimierten und standardisierten fünfschrittigen Planungsverfahrens: Die Lehrkraft ...

1. klärt die Ausgangslage, formuliert dazu mögliche Annahmen und definiert für eine begrenzte Unterrichtssequenz eine „Knacknuss“ (meist etwas wiederkehrend Limitierendes);
2. formuliert s.m.a.r.t.-Ziele, welche sich auf die angestrebte Veränderung beziehen (Haltung/Handeln der Lehrkraft im Unterricht, Lernverhalten oder Lernresultate der Schülerinnen und Schüler);
3. realisiert Unterrichtsinterventionen, die sich auf das Ziel beziehen;
4. entwickelt parallel zum Schritt 3 ein Datenerhebungs- und Visualisierungsinstrument, das sie in den Lehr-Lernprozess integriert und
5. wertet im Dialog mit den Schülerinnen und Schüler die erhobenen Daten aus und leitet gemeinsam mit ihnen allfällige weitere Entwicklungsschritte ab.

«Die „Sprengkraft“ von Luuise stammt sowohl von der peniblen Linearität als auch von der im Dialog zirkularen Konstruktion neuartiger Lehr-Lernwege.» sagt eine ehemalige Schulleiterin, die erlebt hat, wie eine Gruppe Lehrkräfte mit Elan und Engagement Luuise-Projekte mit Klassen umgesetzt hat.

Die Ursprünge von Luuise

Ins Leben gerufen wurde Luuise schon Jahre bevor John Hattie in seinen Publikationen zu «Lernen sichtbar machen» mit dem Faktor «formative Evaluation des Unterrichts» auf die Wirkmächtigkeit von evaluativen (Selbst-) Evaluationsverfahren hingewiesen hat. Sie

wurde in Deutschland ausgedacht und kam mit Prof. Dr. Wolfgang Beywl in die Schweiz. An der pädagogischen Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz hat das Team von Prof. Beywl ein Lernen-Sichtbar-Machen-Faktoren-Wiki (abrufbar unter www.lernensichtbarmachen.ch) geschaffen. Dort wird der lernwirksame Faktor «formative Evaluation» definiert als eine «datenbasierte Rückmeldung, welche die Lehrperson zu ihrem Unterrichten und ihrem Einfluss auf das Lernen der Schülerinnen und Schüler erhält.» Genau darum geht es bei Luuise: Lehrkräfte können das Lernen ihrer Schülerinnen und Schüler massgeblich stärken, wenn sie systematisch Belege schaffen, die zeigen, wie ihr Unterrichtshandeln Lernprozesse beeinflusst; wenn sie diese Erkenntnisse nutzen, um ihren Unterricht so auszurichten, dass er noch stärker und bestmöglich das Lernen unterstützt.

Das Luuise-Fortbildungsangebot

Interessierte Lehrpersonen erlernen die Luuise-Anwendung in fachübergreifenden oder fachhomogenen Gruppen, i. d. R.



Abb.3

organisiert als schulinterne Fortbildung (SchILF) von max. zwölf Teilnehmenden in Begleitung von zwei Luuise-Coachs.

Eingebettet in Schulen als voll-situiertes Fortbildungsformat werden einerseits Kompetenzen zur datenbasierten Unterrichtsentwicklung ausgebaut, andererseits auch die Zusammenarbeit von Lehrerteams und damit Aspekte der Schulentwicklung gestärkt. Abbildung 3 zeigt die Abfolge einer typischen Fortbildung:

Luuise als Fortbildungsangebot

An einem Präsenz Anlass an der Schule planen die teilnehmenden Lehrkräfte ihre individuellen Projekte. Kollegialer Austausch in der Gruppe und Beratung durch zertifizierte Luuise-Coachs unterstützt bei Bedarf. Die Lehrkräfte verschriftlichen ihre Ideen auf einer Planungsvorlage, die sie den Luuise-Coachs zur Kommentierung zuschicken. Ausgerüstet mit weiteren Anregungen, bereiten die Lehrkräfte den Start des Projekts im Unterricht vor. Sie berichten der Klasse von ihrem Vorhaben und beobachten dabei genau, wie die Klasse auf die Projektideen reagieren. Dann geht der Unterricht los. Die zusätzlichen Unterstützungsangebote, die Datenerhebungen und deren Visualisierungen werden zu wichtigen Ausgangspunkten für Gespräche über Lernen, Lernchancen, Lernhürden und möglichen Vorgehensweisen, diese zu überwinden. Nach ca. sechs Wochen trifft sich die Gruppe zu einem Erfahrungsaustausch. Gemeinsam werden die Projekte gestärkt und die kollektive Zuversicht der Lehrkräfte, dass sie mit Luuise auf einem guten Weg sind, vertieft sich. Nach dem Abschluss der Projekte reflektieren die Lehrkräfte oft zusammen mit der Klasse über das gemeinsam Erlebte, sowie über die Ergebnisse des Entwicklungsvorhabens. An diesem Punkt kann die Lehrkraft nochmals massgeblich darauf Einfluss nehmen, wie die Schülerinnen und Schüler über ihr eigenes Lernen denken. Anschliessend stellen die Lehrkräfte die Ergebnisse im Kreis von interessierten Kolleginnen und Kollegen vor. So können erfolgreiche Vorgehensweisen auch in weiteren Unterrichtssituationen erprobt werden.

Viel "method" und ein klein wenig «magic»

«Was ist denn the magic of the method?» fragt mich kürzlich ein Schulleiter, der bass erstaunt war, dass die an seiner Schule durchgeführten Luuise-Projekte auf «mirakulöse Art und Weise» die Schülerinnen und Schüler derart im Lernen angespornten, dass die stolzen Lehrpersonen bereitwillig von ihren Erfahrungen im Jahresbericht der Schule berichten wollten. Ich finde den Charme und das Potential von Luuise auch nach

zehnjähriger Freundschaft immer noch zauberhaft. Die positiven Reaktionen vieler Lehrkräfte berühren mich und muten manchmal tatsächlich etwas «magic» an.

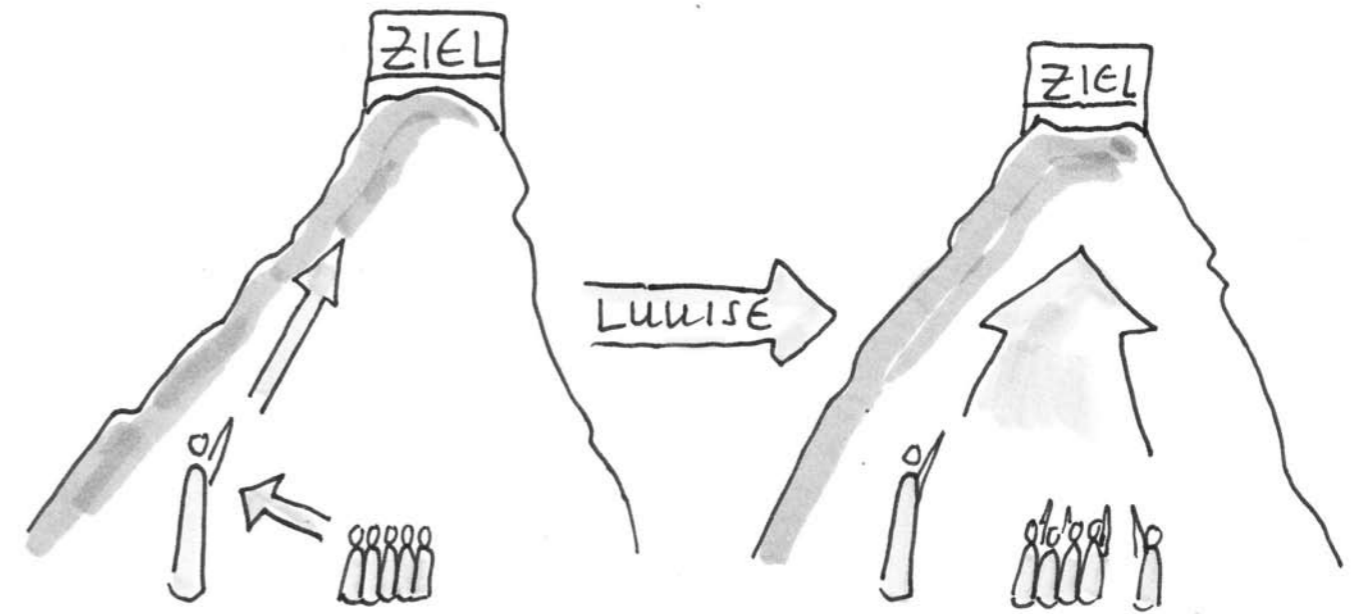
Aber Luuise funktioniert nicht mit Zauberei.

Die Methode sei klug konzipiert, schlank angelegt und ermögliche sichtbare Erfolge, erklärte ich dem Schulleiter. Ein wesentliches Merkmal des Luuise-Verfahrens ist das dichte Zusammenspiel verschiedener Faktoren, die gelingende Unterrichts- und Schulentwicklung ausmachen:

Das Luuise-Verfahren setzt bei einem Bedarf der Lehrpersonen an. Es verzahnt Elemente der Selbstevaluation, das Alleinstellungsmerkmal «Unterricht und Untersuchen verbinden», die auf s.ma.r.t-Ziele aufgebaute Schrittabfolge und attraktive Visualisierungen der Daten. Der konsequent formativ konzipierte Entwicklungsansatz eröffnet Gelegenheiten für engagierte Gespräche von Lehrkraft und Schülerinnen und Schüler über Lernen und Unterrichten. Lehrkräfte berichten, dass damit auch ganz wesentlich die Lehrer-Schüler-Beziehung gestärkt werde. Zudem ist Luuise auf Gelingendes ausgerichtet und wirkt auf die Beteiligten wertschätzend.

Auf der Ebene des Unterrichts zeigt sich, dass Luuise-Lehrkräfte ihre Unterrichtsangebote klarer als bisher gestalten. Sie richten diese noch präziser am aktuellen Lernstand der Schülerinnen und Schüler aus. Die gewonnen Erkenntnisse nutzen sie, um mit und für die Klassen Wege zu suchen, wie auch anspruchsvolle Ziele erreicht werden können. Einsicht der Schülerinnen und Schüler in die Relevanz von Lernzielen, ihre gestärkte Selbstwirksamkeitsüberzeugung und das durch die Visualisierungen dokumentierte Lernverhalten oder die Lernresultate ermöglichen in vielen Klassenzimmern ein konzentrierteres, vertiefteres und oftmals auch lustvolleres Lernen.

Während der Luuise-Fortbildung wird Raum geschaffen für kollegialen Austausch auf Augenhöhe. Fachliche, didaktische, methodische, pädagogische und evaluative Kompetenzen der Lehrkräfte werden gestärkt. «Wir haben es heute total gut erlebt, wieder einmal ganz sorgfältig und mit genügend Zeit über den eigenen Unterricht nachzudenken. Das Nachdenken in der Gruppe haben wir sehr fruchtbar erlebt.» schreibt eine Lehrkraft nach einem Fortbildungstag. Lehrkräfte bauen Wissen über die Wirkweise ihres Unterrichtshandelns auf. Dieses können sie weit über die Zeitspanne eines einzelnen Luuise-Projekts hinaus nutzen. Mein Kollege Marcel Hatt, Biologielehrer und Luuise-Coach verrät im Interview mit einer Wissenschaftsjournalistin des Magazins Horizonte des Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaft-



lichen Forschung, wie sich sein Handeln im Klassenzimmer dank Luuise verändert hat: « Ich habe gemerkt, dass die Arbeit mit der Methode mein Kommunikationsverhalten in der Schule verändert hat. Ich spreche Probleme früher an und frage häufiger nach, was ich tun kann, um die Schüler zu unterstützen. Das entschärft viele potenziell mühsame Situationen, schon bevor sie richtig eingetreten sind.» (www.horizonte-magazin.ch/2019/09/05/fakten-statt-bauchgefühl)

Deine Begegnung mit Luuise

Dass sich mit den fünf Luuise-Schritten tatsächlich Unterricht optimieren lässt, zeigen die 800 Projekte, die von Lehrkräften bis heute – vom Kindergarten bis in die Hörsäle von Hochschulen – durchgeführt wurden. Wer Lust auf eine Begegnung mit Luuise hat, ist eingeladen, ein kraftvolles Instrument in die Hand zu nehmen, dessen optimalen Einsatz erlernt und sachkundig begleitet sein will.

Luuise wohnt an dieser Adresse: www.fhnw.ch/wbph-luuise. Schau mal vorbei, sie freut sich auf dich.

Luuise begleitet mich bei meiner Tätigkeit als Englischlehrerin an einem Gymnasium in Zürich. Wenn ich als Luuise-Coach Weiterbildungen für interessierte Lehrer-Teams leite, dann erlebe ich oft, wie Luuise Entlastung und Kraft spendet.

Eben haben Luuise und ein Team von engagierten Luuise-Coachs der pädagogischen Hochschule an der Fachhochschule Nordwestschweiz ein zweijähriges Luuise-Coach-Ausbildungsprogramm abgeschlossen. Diesen Prozess zu steuern war für mich eine bereichernde Erfahrung. Ich wünsche allen 60 ausgebildeten Luuise-Coachs, die an den beruflichen Schulen in Baden-Württemberg tätig sein werden, alles Gute auf ihrer weiteren Reise mit Luuise.

Kathrin Pirani, lic phil I:

Kontakt: Kathrin.pirani@fhnw.ch

Luuise an der PH FHNW (Schweiz): www.fhnw.ch/wbph-luuise

Weiterführende Literatur zu «Luuise» und ihre Themen

Bandura, Albert (1997). Self-efficacy: The exercise of control. New York: W.H. Freeman and Company.

Beywl, Wolfgang/Odermatt, Miranda (2016): Lehrkräfte untersuchen und reflektieren ihren Unterricht. Fachhochschule Nordwestschweiz Pädagogische Hochschule. Institut Weiterbildung und Beratung. Professur Bildungsmanagement, Schul- und Personalentwicklung.

Beywl, Wolfgang (2019): Vom Miteinander überzeugte Lehrpersonen steigern die Lernerfolge. Kollektive Wirksamkeitserwartung als Angelpunkt der Schulentwicklung. In: Journal für Schulentwicklung, 1/19, S. 50-53.

Buchmann, Florence/Pirani, Kathrin (2019): Luuise. Eine begleitete, unterrichtsintegrierte Selbstevaluation. In: Babylonia 2019/2. https://www.fhnw.ch/de/forschung-und-dienstleistungen/paedagogik/institut-weiterbildung-und-beratung/integrierte-schul-und-unterrichtsentwicklung-luuise/media/luuise_aktionsforschung_babylonia_19_2.pdf

Just, Dorothee/Pirani, Kathrin (2019). Didaktische Nüsse knacken und Unterricht entwickeln mit Luuise. Ein Fallbeispiel aus dem Sprachunterricht. In: Pädagogik 2019 (im Erscheinen).

Beywl, Wolfgang/Gaß, Brigitte (2019): „Luuise bietet tiefen Einblick in den eigenen Unterricht“. In: Newsletter der Landesakademie für Fortbildung und Personalentwicklung an Schulen 2017/2018, S. 17-19